

Unser Notvorrat

Im Auftrag des Bundes lagern 300 private Firmen, die mit lebenswichtigen Gütern handeln, Pflichtvorräte für die Bevölkerung. Im Krisenfall wäre die Schweiz drei bis vier Monate mit dem Nötigsten versorgt. Die empfohlenen privaten Notvorräte braucht es nur, um kurzfristige Engpässe zu überbrücken.

INFOGRAFIK: ANDREA KLAIBER UND ANNE SEEGER



Die **Lebensmittel-lager** decken den durchschnittlichen Bedarf der Schweizer Bevölkerung von drei bis vier Monaten. Mit nicht lagerbaren Gütern kann sich die Schweiz teilweise selbst versorgen, bei Milchprodukten zu 97 Prozent.

Neben direkt konsumierbaren Nahrungsmitteln werden Dünger, Tierfutter sowie Rohstoffe zur Produktion von Hefe gelagert.

144 Gelenkbusse

voll Reis, über 15 000 Tonnen, liegen in den Vorratskammern. Den Bestand will man sogar erhöhen, um im Notfall mehr glutenfreies Getreide anbieten zu können.



63 000

Tonnen Zucker reichen für drei Monate. Mit der Menge in Würfelzuckern könnte man die Fläche der Gemeinde Stein am Rhein SH von fast sechs Quadratkilometern pflastern.

600 000

Tonnen Weizen, andere Getreide und Proteinträger

für Menschen und Tiere lagern an rund 200 Orten: etwa im 118 Meter hohen Swissmill Tower in Zürich, dem höchsten Kornspeicher der Welt.



2,7

Tassen Kaffee pro Tag könnten alle Einwohnerinnen und Einwohner – inklusive Kinder – über drei Monate trinken, bis die Kaffeelager leer sind. Die Abschaffung dieses «nicht lebenswichtigen» 15 000-Tonnen-Vorrats scheiterte letztes Jahr.

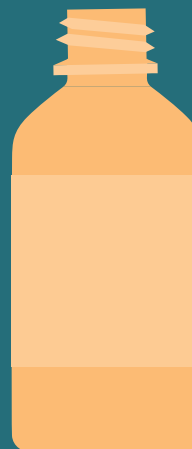


Die **Energielager** umfassen Benzin, Diesel, Heizöl, Erdgas und Flugpetrol für mehrere Monate. Ersatz-Brennelemente gewährleisten die Stromversorgung durch AKWs.

370 000

Mal um die Erde

könnte man mit einem Auto fahren. So viel Benzin ist in den Lagern vorrätig.

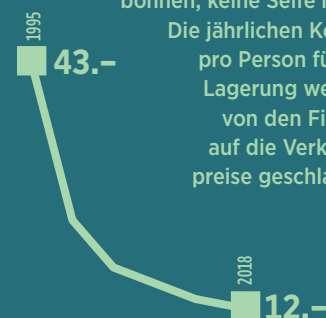


34 000

Tonnen Speiseöl und Pflanzenfette reichen für vier Monate. Mit dieser Menge könnte man 15 olympische Schwimmbecken füllen.



Milliarden Franken sind die Notvorräte insgesamt wert.



Das Sortiment wurde in den letzten 25 Jahren gestrafft: weniger Erdöl, keine Kakao-bohnen, keine Seife mehr. Die jährlichen Kosten pro Person für die Lagerung werden von den Firmen auf die Verkaufspreise geschlagen.

In **Heilmittellagern** werden Antibiotika für Menschen und Tiere, Impfstoffe und schmerzstillende Medikamente aufbewahrt; Blutbeutel, Atemschutzmasken der sichersten Kategorie sowie handelsübliche Hygienemasken sind ebenfalls vorrätig.

Um Verpackungen für Lebensmittel und Arznei herstellen zu können, wird Plastikgranulat gelagert.

1,2

Millionen Desinfektionsmittelflaschen inklusive Deckel könnten aus den 81 Tonnen gelagerten Kunststoffgranulats hergestellt werden.